

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg

FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Name: Jacqueline Reißerweber

Studiengang an der WISO: Wirtschaftswissenschaften (BWL)

Gastuniversität: Université de Montpellier I

Gastland: Frankreich

Studiengang an der Gastuniversität: Économie

Aufenthaltszeitraum: Wintersemester 2018/19

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm mit Name veröffentlicht werden?

JA

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Im November hatte ich mich bereits kurz nach dem International Day beworben, nur für Unis in Frankreich mit Montpellier als Erstwahl. Kurz nach Weihnachten gab es vom Lehrstuhl dann die Einladung zum Bewerbungsgespräch, welches zur Zusage zwei Tage danach führte. Beim Gruppengespräch mit 3-4 Bewerbern hat man sich auf Deutsch vorgestellt und danach Fragen auf Französisch beantwortet, alles machbare Fragen mit Bezug zu unseren Motivationsschreiben. Danach habe ich mich im März auf dem Mobility-Portal (Erasmusplattform) anmelden können und begonnen mir bereits mögliche Learning Agreements zu suchen. Die erste Rückmeldung aus Montpellier kam erst Ende April, wonach ich mich auf deren Universitätsseite Move-Online anmelden musste sowie bereits eine Anfrage auf Wohnheimsunterkunft stellen konnte.

2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Zwecks Französischübungen habe ich mich im Wohnheim in Nürnberg mit allen französisch-sprechenden Studenten nur noch auf Französisch unterhalten und Bücher auf Französisch gelesen. Wer mit Anleitung sein Französisch auffrischen möchte kann auch an Kommunikations- oder Sprachkursen an der WISO teilnehmen. Zudem kann man sich auf das Buddy-Programm „Pairranage“ bewerben, womit man einen Buddy in Montpellier vermittelt bekommt und vor Ort eine Ansprechperson hat. Empfehlenswert, da man so Bars, Cafés und Restaurants kennenlernen konnten genau wie echte Franzosen und lokales Wissen zwecks Reisen und Feiern.

Zwecks Learning Agreements würde ich empfehlen sich gleich mit Beginn des Sommersemesters drum zu kümmern, da dort die Koordinatoren noch regelmäßig im Büro zu

finden sind und persönlich weiterhelfen können. Aus Frankreich schicken Monsieur Ghachem und D'Alessandro alle nötigen Informationen zu, manchmal mit zeitlicher Verzögerung.

Zwecks Wohnheimsplatz hilft es sich bei Herrn Ghachem auch telefonisch zu melden, was bei mir erst im Juli zu einem Zimmerangebot führte. Für das Wohnheimsportal empfiehlt sich eine Gmail-Adresse, über welche man sich bei Interlog mit einem Zugangscode registrieren und das Zimmerangebot akzeptieren kann. Danach musste man gleich eine Kaution in Höhe der Monatsmiete von 247€ überweisen und konnte auch Ankunftszeiten angeben. Die Lodge ist 24 Stunden täglich besetzt. Denkt dran euch eine Decke für die erste Nacht mitzunehmen da man Bettzeug nur tagsüber innerhalb der Öffnungszeiten der Lingerie bekommen kann. Und eine Rolle Toilettenpapier einzupacken ist auch eine gute Idee.

Zwecks der Erasmusplattform Mobility-Online musste man noch einige Dokumente hochladen (vorheriges Learning Agreement, Grant Agreement, etc.), einen Sprachtest online absolvieren und an einer Outgoing-Veranstaltung teilnehmen, bei der alle wichtigen Informationen Ende Juni nochmal erklärt und Erasmusmappen verteilt wurden.

3. An- und Abreise

Ende August bin ich mit dem Zug nach Montpellier gefahren. Da ich ca. vier Monate vorher die Fahrten getrennt bei der DB und ouiSNCF gebucht hatte, konnte ich für 80€ fahren. Von Nürnberg nach Karlsruhe, dann weiter nach Straßbourg mit dem ICE und ab Straßbourg mit dem TGV nach Montpellier. Mit der blauen Tram 1 Richtung Mosson bis zum Stopp Boutonnet bin ich dann zum Wohnheim Boutonnet gefahren, für alle die das Glück haben dort unterzukommen. Mit zwei Koffern und einem Rucksack hat die Hinfahrt problemlos geklappt, da es überall hilfsbreite Hände zum Rein- und Rausheben gab.

Vor Weihnachten bin ich dann mit dem Flixbus zurückgefahren, weil ich keine gute Zugfahrt bis zu meinen Eltern finden konnte. Der Flixbus ist eine der preiswertesten Reisemöglichkeiten, allerdings auch langwierig weshalb ich es maximal für die Rückfahrt empfehlen würde. Aber irgendwie auch schön, da man dann ja nach Hause fährt. Auch hier kann man zwei Koffer unterbringen und sollte nur einmal in München umsteigen müssen, sollte Nürnberg euer Ziel sein.

Ein Paar kamen per Flugzeug oder dem Auto, wobei es bei Wanderungen von Vorteil sein kann das eigene Auto zu haben. Ansonsten kommt man vor Ort mit den Öffentlichen gut hin und kann Busse oder Züge für weiter entfernte Ausflüge nehmen.

4. Wohnheim

Im Cité Boutonnet habe ich ein Zimmer zugeteilt bekommen. Das Arceaux ist älter aber näher zur Stadt und das Triolet ist in Ordnung aber weiter weg. Es gibt im Boutonnet 7 Gebäude mit 4 Stockwerken und jeweils ca 30 Zimmer pro Etage, getrennt durch einen Park und Sportmöglichkeiten sowie einer Liegefläche vorm Sekretariat. Auf dem Korridor teilt man sich eine Küche mit zwei Spülbecken und vier Herdplatten, weshalb sich das Kochen vor 20.00 lohnt, da es dann einen Ansturm geben kann. Ein „chambre renovée avec confort“ ist bisschen mehr als 10 Quadratmeter groß, mit einem kleinem Badezimmer (Dusche, Waschbecken und Toilette alles im Campingwagenformat), Lan Stecker sowie ausreichend

Steckdosen, einem großen Schreibtisch mit Staufächern und Ablagen, einem schmalen Doppelflügelschrank, Bett am Fenster und einem Kühlschrank ausgestattet. Das W-Lan ist stark und kostenlos (lasst euch bei der Anreise gleich den Code geben, damit ihr bis alle Unterlagen beim Sekretariat erledigt sind auch Internet habt), allerdings kann es auch hier zu Netzwerküberlastungen kommen. Für die Wohnheimsanmeldung braucht man vor Ort drei Passfotos, eine Personalausweiskopie, eine „Assurance d’habitation“ (bei der BNP um die Ecke für 21,50€ erhältlich) und eine Immatrikulationsbescheinigung der Uni Montpellier. Zudem zahlt man gleich die erste Monatsmiete inklusive Sportbeitrag. Kommt früh morgens, da dort die Schlange noch nicht zu lang ist. Zudem erhält man ein Dokument über den Zimmerzustand, welches man mit der Putzfrau des Gebäudes zusammen durchgehen muss, unterschreibt und zum Auszug wieder checkt, sodass man seine Kautions zurückbekommen kann.

Für eine Miete mit 247€ monatlich ist man für vier Monate gut untergebracht und in einer schönen Gegend MontPELLiers: es gibt einen Carrefour um die Ecke sowie eine Bäckerei an der Tramhaltestelle und das Mensenangebot direkt auch am Boutonnet mit Mittag- und Abendessen. Zudem hat das Wohnheim sein eigenes Fitness-Studio in welchem man auch vom Trainer sich einen Zirkel zusammenstellen lassen kann. Im Salle de Sport gibt es einmal die Woche um 20.00 Yoga und manchmal trifft man sich zum Laufen. Die Uni ist innerhalb von 25 Minuten vom Wohnheim aus mit der Tram 1 erreichbar, wenn man am „Corum“ in die Tram 4 umsteigen kann sind ca. 15 Minuten auch möglich.

Für sein Zimmer kann man auch das CAF-Geld beantragen, welches bei uns 85€ pro Oktober, November und Dezember waren. Zuerst füllt man online einen Antrag aus und muss dann noch den Personalausweis, den Mietvertrag=Attestation d’habitation, die Immatrikulationsbescheinigung=Scolarité, eine internationale Geburtsurkunde (vorher daheim beantragbar), französische Kontonummer (erhältlich indem man seine Assurance d’habitation bei einer Bank abschließt), Attestation de résidence des dortigen Wohnheimes mit Code allocataire für den Onlineantrag und die europäische Versicherungskarte (solltet ihr privatversichert sein und keine Karte haben lasst euch eine französische Bescheinigung von eurer Versicherung ausstellen mit vollem Namen, Anschrift, Geburtsdatum, Versicherungsnummer und am besten einer Betreffzeile mit „assurance civile, maladie et maternité) hochladen. Bei mir hat es bis November gedauert bis ich endlich positive Rückmeldung erhalten habe, die französische Bürokratie des CAF ist anstrengend aber letzten Endes lohnt es sich!

Zudem konnte ich im Magasin Gebäude F mir alle nötigen Küchen- und Wohntensilien ausleihen und vor Weihnachten wieder abgeben. Von Töpfen, Pfannen zu Besteck und Geschirr sowie Pfannenwender, Reibe, Wasserkocher, Föhn, Waschbeutel, Sieb, Spül- und Waschmittel etc. konnte man wählen. Auch hier gilt es früh zu kommen, da es nicht genug für alle Erasmusstudenten gibt. Ich kam am Donnerstag vor Unistart ins Magasin und hatte eine große Auswahl, wobei bereist die Woche drauf nichts mehr da war. Ansonsten gibt es auch vor Ort einen Ikea und 1€-Läden.

Waschen kann man auch auf dem Gelände, wobei es bei den vier Waschmaschinen und zwei Trocknern auch zu längeren Wartezeiten kommen kann. Pro Waschmaschine waren es 2,70€ egal welches Programm und 2€ für 40 Minuten Trocknen.

5. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Mustapha Ghachem und Julien D'Alessandro geben sich große Mühe einem bei jeglichen Fragen und Problemen weiter zu helfen. Je nach Wochentag sind sie 9.00-12.00 oder 14.00-17.00 im ersten Stock der Faculté ansprechbar.

Für die Unianmeldung braucht ihr Kopien der Versicherungskarte, des Personalausweises, des Abiturzeugnis, einen Notenauszug von meinCampus, zwei Passfotos, eine Haftpflichtversicherung (die in der Versicherung der BNP mit inbegriffen ist) und einen Antrag, den ihr vor Ort ausfüllt. Danach erhaltet ihr euren Studentenausweis, der als Mensakarte, Türschlüssel im Boutonnet und Ausweis genutzt wird. Denkt dran euch das Arrival Sheet abstempeln zu lassen und gleich hochzuladen, damit ihr die ersten 70% eurer Erasmusförderung vor Ende September bekommt. Die restlichen 30% bekommt man nach der Rückkehr wenn man noch ein paar Dokumente hochgeladen hat, hier auch an das Departure Sheet-Abstempeln denken!

Auf dem Campus Richter befinden sich neben der Faculté d'Economie und der Mensa (Mittagsmenü mit kleinem Salatteller, Hauptgericht wie Quiche, Fisch oder Fleisch mit Gemüse und Beilage, kleinem Nachtsch und Brötchen für 3,25€ von 11.45 bis 13.45) auch die Montpellier Management Uni genannt MoMa sowie die Bibliothek mit Druckern, PC-Raum und ausreichend Lernfläche mit Tischen auf 4 Stockwerken. Daneben gibt es noch weitere Copyshops, Snackläden, Banken, eine Post und Ähnliches.

6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Man sollte eigentlich Kurse der Licence 3 belegen, da es die Kurse des 5. Wintersemesters sind. Allerdings kann man auch ein paar Kurse an der MoMa belegen, unter der Voraussetzung, dass der Anteil der MoMa- und Faculté d'Economie- Kurse ausgeglichen ist. Ansonsten ist man natürlich frei noch andere Kurse an der Fakultät zu belegen.

Generell sind es kleinere Gruppen und es wird extrem viel mitgeschrieben, da es keine Skripte wie bei uns üblich gibt. Lasst euch Mitschriften von Franzosen geben und nicht verrückt machen. Ab Anfang September hat man nach acht Uniwochen eine Woche Ferien, diese sollte auf die Zeitumstellung und Allerheiligen fallen. Danach hat man nochmal vier Wochen Uni. Prüfungsanmeldung ist bis Anfang Oktober, Anfang November werden die Prüfungstermine mitgeteilt. Ab der ersten Dezemberwoche kommen drei Klausurwochen und zu Weihnachten ist das Semester auch schon vorbei. An Kursen habe ich belegt:

- *Problèmes économiques contemporains approfondis*: Der Kurs wird von zwei Professoren gehalten, einmal 1,5 Stunden und alle zwei Wochen 3 Stunden vom anderen Professor, beide reden viel und man muss viel mitschreiben, allerdings fiel es mit Economie du Travail aufeinander, weshalb ich letztlich die Klausur nicht mitgeschrieben habe. Die Klausur hat zwei bis drei Fragen, je eine pro Prof, wofür man viel lernt und trotzdem daneben greifen kann. Die Klausur war am 10. Dezember.

LA => Internationale Studien 1, Modul-Nr: 3961= EL5PECON

- *Economie du travail*: pro Woche 3 Stunden, auf zwei Tage verteilt, der Professor ist nett und es gibt gleich am Anfang den Zugang zum Skript, allerdings sehr VWL-lastig, viel Formeln welche nicht in der Klausur drankommen und je nach Tagesform interessant, vor der Klausur wird nochmal auf Relevantes hingewiesen. In diesem Jahr war für ERASMUS-Studenten die Klausur mündlich, 10 Themengebiete wurden vorher mitgeteilt und man konnte sich gut vorbereiten. Die Klausur war am 17. Dezember, man konnte sich sein Thema dann sogar aussuchen und präsentieren.

LA => Arbeitsmarktökonomik, Modul-Nr. 6500 (Vorlesung+Übung)= EL5ETRAV

- *B2B-Marketing*: der Blockkurs findet Ende November an der MoMa auf Englisch statt, vier Tage vormittags und nachmittags Kurs und am Freitagnachmittag, ein guter Kurs um eine Note sicher zu haben mit 10 Fragen, Klausur am 6. Dezember.

LA = Marketing Management Modul-Nr. 3901=M1MCE

- *Human Resource Management*: jede Woche einmal drei Stunden an der MoMa, der Prof hat ein gutes Englischniveau und gibt sich Mühe die Studenten einzubeziehen, es wird viel mit Case Studies gearbeitet und die Klausur ist ok, eine Casestudy mit 8 MC Fragen, Klausur am 13. Dezember.

LA = Personal und Organisation 2 Modul-Nr. 3370= M1MODR

- *Francais Langue Etrangère = FLE*: der kostenlose Sprachkurs für Erasmusstudenten findet einmal die Woche ab Oktober beim Triolet abends vom 18.15 bis 20.15 statt, vorher gibt es Ende September einen Einstufungstest mit Grammatik-, Schreib- und kurzem Sprachcheck, die dann zusammen einem ein Sprachniveau geben. Je nach Niveau wird man in einen Kurs eingeteilt und behandelt neben Grammatik auch Landeskunde, hat Sprechübungen und schreibt auch vor Weihnachten eine Klausur (18.12) sowie zwischenzeitlich drei kleinere Tests (Grammatik, Präsentation+Essay, formellen Brief schreiben), diesen Kurs kann man sich allerdings nicht anrechnen lassen.

- Zudem gibt es Kurse wie History of Economic Thought oder Direct-Marketing an der MoMa, Mikro, Makro oder Organisation Industrielle sollten ihr mehr ECTS brauchen.

7. Freizeit

In Montpellier gibt es fast jedes Wochenende eine Veranstaltung oder ein Fest in der Stadt und außerhalb noch viel mehr zu erleben. Für das Kennenlernen des Zentrums ist eine Free Walking Tour gut. Es gibt so viele hübsche Ecken, dass es für jeden etwas gibt. Große Marken, kleine schicke Läden und Thriftshops, jede Menge gute Restaurants und Crêpeangebote. Die Medizinische Fakultät ist die Älteste Europas und bietet eine Sammlung an allen Organen und mehr. Von der Kathedrale St. Pierre hat man einen schönen Blick auf die Stadt und sein Hinterland. Im Park Peyrou kann man gut zusammensitzen und Wein verkosten. Im Fabre Museum sollte man auch mal gewesen sein (erste Sonntag im Monat freier Eintritt) und der Fluss Lez ist auch einen Spaziergang wert. Im Polygone, im Zentrum, und dem Odysseum, weiter hinter der Uni, kann man Shoppen bis zum Umfallen. Dabei lässt sich auch der Marché du Lez aufzählen, der paarmal im Jahr stattfindet (Tram 3 Haltestelle Picasso). In der Oper Comedie gibt es einmal ein kostenloses Studentenkonzert Ende Oktober

und in den Kinos findet man auch immer etwas zum Gucken. Vor Weihnachten gibt es ein Lichterfest Anfang Dezember und einen Weihnachtsmarkt.

Bars und Clubs gibt es viele, welche man bei der ESN Kneipentour in der ESN Ersti-Woche kennenlernen kann, unbedingt mitmachen! Sonst gibt es auch das Australien (jeden Montag für Erasmus mit viel Bier und Charts), Les trois Singes mit spanischem Flair so auch das Cubanito, der Rockstore ist eher rockig, das Cargo eher Richtung Charts und das Panama ist wieder spanisch angehaucht. Etwas außerhalb liegen das Milk und das Heat, eher Clubs, wobei beide gut ankommen. Und wenn man auf Termine zum Bändchenabhohlen achtet, schafft man es auch oft kostenlos in einen Club und zahlt nur vergünstigte Tarife für Studenten. ESN bietet auch einige Reisen für Erasmus-Studenten an, unter anderem ein WEIS Integrationswochenende, welches dieses Jahr in der Camargue am Strand an einem Campingplatz stattfand und legendär war!

An der Uni konnten wir erst ab Mitte Oktober Sport machen, da es eine verspätete Sitzung der Unibürokratie gab, allerdings mit dem Resultat, dass wir kostenlos am Sportprogramm teilnehmen konnten. Vom Surfen, zum Radeln, Fitness wie Bauch-Beine-Po oder Cardio-Work-out, Klettern, Volleyball etc. gab es wirklich alles, was man ausprobieren konnte. Regelmäßig war ich beim Schwimmen im Olympia-Stadion, aber das Segeln und Golfen ist bei gutem Wetter auch einen Versuch wert.

In der Nähe von Montpellier solltest du unbedingt zum Pont du Diable und schwimmen gehen in der Schlucht und das kleine Dorf St Guilhem durchschlendern. Danach sind die Kaskaden de la Vis bei Ganges auch sehr hübsch, zwar kalt aber es gibt eine Wasserfalldusche, eine Liane, eine natürliche Rutsche und viele Steine im Wasser auf denen man liegen kann. Beide Ziele sind mit den Hérault-Bussen erreichbar. Der Pic St. Loup bietet eine tolle Wanderung und den Strand darf man natürlich nicht vergessen! Mit der Tram 3 und hinlaufen oder mit einem Bus ab dem Place de France bis nach Carnon La petite Traverse, was hübscher ist. An Städten lohnen sich Avignon, Nimes, Sète, Bordeaux, Toulouse und Carcassonne. Jede hat ihren eigenen Reiz und gibt einen weiteren Eindruck von Südfrankreich. Je nach Datum kann man den Zug nehmen oder auch den Bus (Flix, Isilines oder OuiBus), welcher oft preiswerter ist. In der Ferienwoche bietet sich auch die Côte d'Azur mit Nizza, Monaco und Cannes an, allerdings kann man auch nach Barcelona. Das Wetter war im September 25-30 Grad, im Oktober 20-25 Grad bei ein paar Regentagen, November 10-20 Grad mit Regen und Dezember 10-15. Insgesamt angenehmer als in Nürnberg obwohl es zwischenzeitlich öfters geregnet hat, daher lohnen sich definitiv Gummistiefel.

8. Konto, Handy und Fahrkarte

Ein Konto bei der BNP Paribas konnte man gleich beim Boutonnet kostenlos eröffnen. Hier bekommst du deine Versicherung Assurance d'habitation inklusive Haftpflicht für die Unianmeldung fürs Wohnheim und CAF (nur 21,50€ für ein Jahr, vor Abfahrt muss sie gekündigt werden) sowie deine französischen Bankverbindungen. Kündigen sollte man sein Konto bevor man das Land verlässt, zudem kann man überall kostenlos mit bei BNP-Schaltern Geld abheben.

Meinen Handyvertrag habe ich aus Deutschland behalten, da ich für bis zu vier Monaten auch im europäischen Ausland meinen Vertrag nutzen konnte. Aber geht sicher ob es bei euch auch der Fall sein wird, da Freunde von mir einen Schreck erlebt haben als sie Ende September eine enorme Rechnung erhalten haben.

In Montpellier kommt man für ein Semester am günstigsten mit einer Monatsmarke des TAM zurecht, für 28€ kann man 30 Tage alle Trams und Busse in der Stadt ab Kaufdatum nutzen. Anfangs zahlt man noch eine 5€ Kartengebühr, wobei Einzelfahrten 1,60€ und 10er Fahrten 10€ kosten. In allen Tambüros solltest du früh da sein, um einer Warteschlange zu entgehen. Für Busfahrten außerhalb zahlt man egal wie weit man mit den Hérault-Bussen fährt auch 1,60€, womit man gut dabei ist.

Die Erasmusförderung beträgt 350€ pro Monat und wird jedem ausgestellt, 70% vor der Mobilität und 30% nachdem man die restlichen Dokumente hochgeladen hat.

9. Fazit

Montpellier war bei mir eine spontane aber eine sehr gute Entscheidung, vor allem da ich es als Auslandssemester an meinen Bachelor angehängt habe. Dies hat mir den Druck vom ECTS-Sammeln genommen und mehr Ruhe für meine Kurse gegeben. Neben den Reizen der mediterranen Studentenkultur mit Feiern und Spaß profitiert man von Vorteilen wie seine Sprachkenntnisse zu verbessern, viel des Landes zu bereisen und neue Leute kennen zu lernen. Obwohl ich relativ viele Deutsche getroffen habe konnte ich auch viele Europäer kennenlernen und viel Französisch sprechen.

Trotzdem solltest du einige Nerven mitbringen, da in Frankreich alles langsamer und die Bürokratie vor allem anders läuft. Besonders das CAF hat mich Nerven und Zeit gekostet, aber auch diese Erfahrungen bringen einen weiter. Das Wetter und die Lage von Montpellier sind traumhaft und für Nürnberg als Auslandsstandort nicht aus der Welt. Trotzdem einen Regenschirm und wasserdichte Schuhe mitnehmen. Das Leben ist gar nicht so viel teurer als in Deutschland und ein Erasmussemester bei unseren französischen Nachbarn sollte man sich mit Standort Montpellier definitiv nicht entgehen lassen!